

Monatsbericht

März 2017

Als größter Flughafen Norddeutschlands ist Hamburg Airport nicht nur das Tor zur Welt für über 10 Millionen Einwohner im Einzugsgebiet – mehr als 15.000 Menschen haben am Hamburg Airport ihren Arbeitsplatz. Die stadtnahe Lage des Flughafens bringt dabei viele Vorteile mit sich. Mit ihr ist allerdings auch eine besondere Verantwortung gegenüber den Anwohnern verbunden. Der Flughafen engagiert sich daher auf vielen Ebenen für eine Partnerschaft in der Region, die Menschen und Wirtschaft verbindet. In diesem Monatsbericht finden Sie aktuelle Ergebnisse unter anderem zu Passagierzahlen, Flugbewegungen und Lärmschutz.



Auf einen Blick:

Mit den Airlines im Dialog

Vor rund einem Jahr unterzeichnete Hamburg Airport mit den Fluggesellschaften Air Berlin, Condor, easyJet, Eurowings/Germanwings und Lufthansa eine gemeinsame Erklärung, um Verspätungen nach 23 Uhr am Flughafen Hamburg so gering wie möglich zu halten. Ende März 2017 zog Air France/KLM nach und ist nun auch Teilnehmer der Pünktlichkeitsoffensive. Hamburg Airport hat die Fluggesellschaften in zahlreichen Gesprächen für die Verspätungssituation in Hamburg sensibilisiert, verschiedene Maßnahmen wurden seitens der Airlines zum ersten Flugplanwechsel (Winter 2016/2017) ergriffen – mit Erfolg. Nun gilt es, auch nach Umstellung auf den Sommerflugplan die Maßnahmen immer wieder anzupassen.

- Nach Umsetzung der ersten Flugplanumstellungen zur Wintersaison sind von November 2016 bis März 2017 die Verspätungen zwischen 23 und 24 Uhr deutlich zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es 21 Prozent weniger Flüge in der Verspätungsstunde. Im März sank die Zahl der Verspätungen im Vergleich zum Vorjahr sogar um 44 Prozent.
- Das Monitoring hat ergeben: Häufig entstehen Verspätungen nach 23 Uhr auf nur wenigen, eher störanfälligen Verbindungen. Auf Basis der erfassten Verspätungsgründe prüfen Hamburg Airport, Airlines und Behörden in jedem Einzelfall, wie die betroffenen Verbindungen stabiler gestaltet werden können. Zum gerade gestarteten Sommerflugplan gilt es nun, bei Auffälligkeiten wieder schnellstmöglich entgegenzuwirken.
- Wirksame Maßnahmen: Fluggesellschaften haben zusätzliche Flugzeuge am Hamburg Airport stationiert, um späte Starts zu vermeiden oder Verspätungen aus der Tagesrotation abzufangen.
- Zudem haben Airlines Flüge, die häufig von der Verspätungsregel Gebrauch machen mussten, vorverlegt und/oder Zeitpuffer in ihrer Planung berücksichtigt, um mögliche Verspätungen besser auffangen zu können.
- Gemeinsam mit den Behörden arbeitet Hamburg Airport weiter daran, die Airlines dahingehend zu sensibilisieren, dass die Zahl der Verspätungen nach 23 Uhr so gering wie möglich gehalten wird.

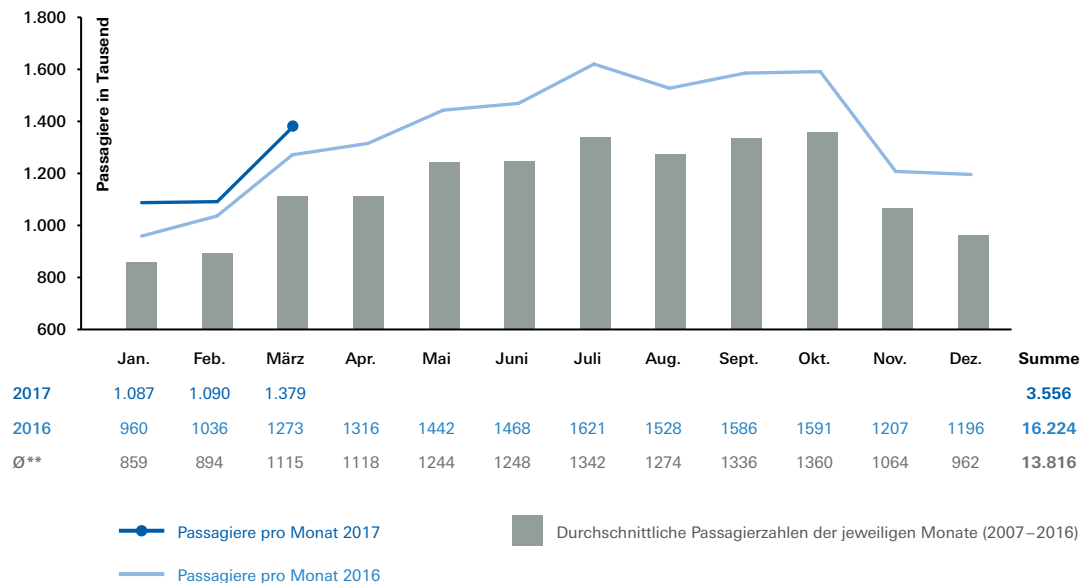
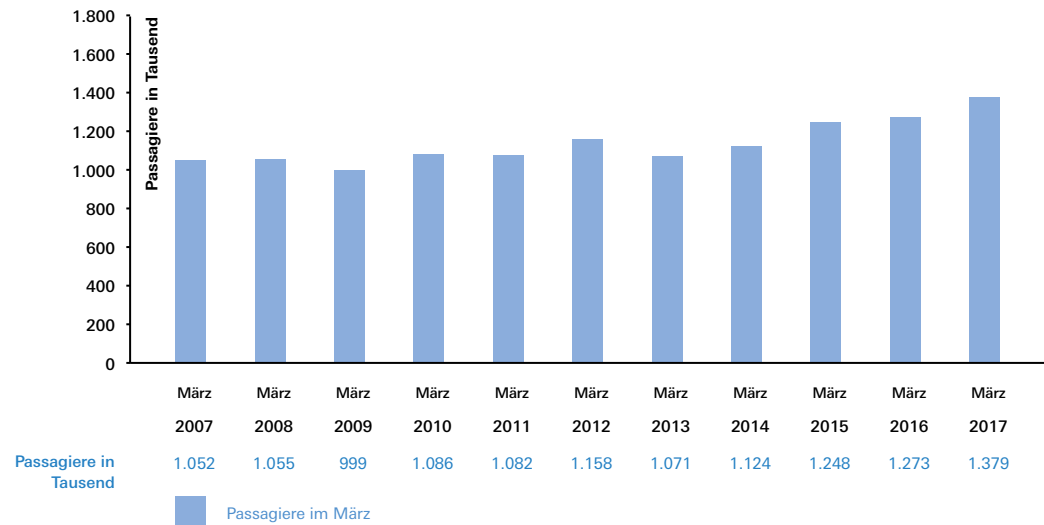


Die Pünktlichkeitsoffensive wächst weiter:

Am 30. März 2017 hat Stefan Tolga Gumuseli (Mitte), Deutschlandchef bei Air France/KLM, die „Gemeinsame Erklärung zum Abbau von Verspätungen nach 23 Uhr am Hamburg Airport“ für die beiden Fluggesellschaften unterzeichnet. Seitens des Hamburger Flughafens waren Michael Eggenschwiler (li.), Vorsitzender der Geschäftsführung, und Johannes Scharnberg (re.), Bereichsleiter Aviation, bei der Unterzeichnung anwesend. Mit weiteren Airlines, z. B. British Airways und Ryanair, werden derzeit Gespräche über einen möglichen Beitritt geführt.



Passagiere

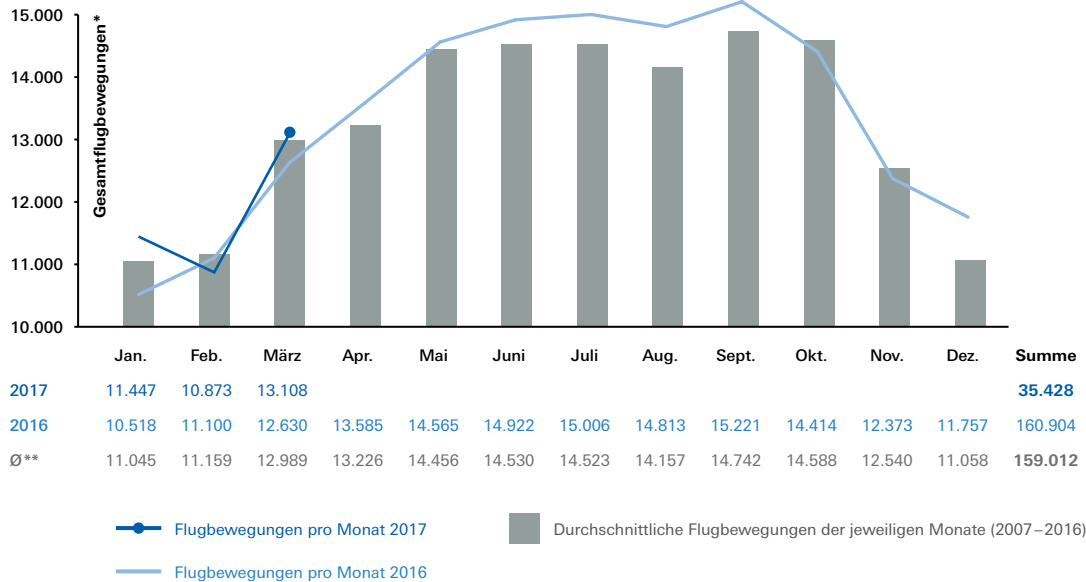
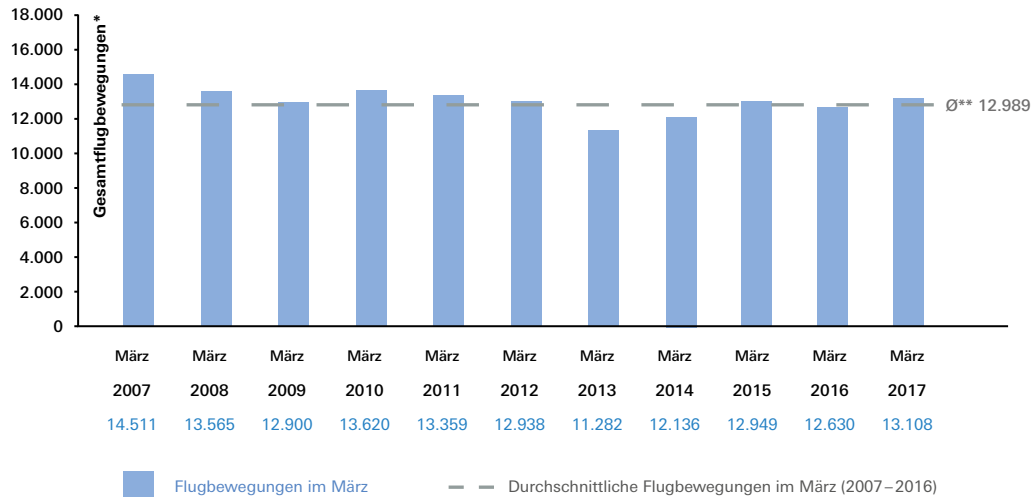


Mehr Passagiere im März

- Die Norddeutschen reisen immer häufiger: Im März wurden 1.379.317 Passagiere gezählt – dies sind 8,4 Prozent mehr Privat- und Geschäftsreisende als im März 2016.
- **Besondere Ereignisse im März:** Mehrere Sonderfaktoren verstärkten das Passagierwachstum im März 2017. So verzeichnete Hamburg Airport wegen des Streiks des Bodenpersonals an den Berliner Flughäfen rund 4.100 zusätzliche Passagiere. Im Vorjahresvergleichszeitraum hatte es durch einen Fluglotsenstreik in Frankreich und den Anschlag am Brüsseler Flughafen Flugstreichungen gegeben, von denen insgesamt etwa 10.000 Fluggäste betroffen waren. Verschiebung der Osterfeiertage: 2016 fiel die gewöhnlich schwache Karwoche auf den März, 2017 wird sie im April sein. Gleiches gilt für den Ferienbeginn in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.
- Langfristig entwickeln sich die Passagierzahlen positiv: Gegenüber März 2007 ist die Zahl der Passagiere um 31,1 Prozent gestiegen.
- Seit 2007 verzeichnete Hamburg Airport sieben Jahre mit einem Passagierwachstum und nur drei Jahre mit einem Passagierrückgang im März.
- Die Passagierzahl im März 2017 liegt deutlich über dem März-Mittelwert der Jahre 2007–2016 von 1.114.741 Passagieren.



Flugbewegungen



* Zivile und militärische Flugbewegungen ** Zehnjahresdurchschnitt (2007–2016)

Besondere Ereignisse führten zu Anstieg

- Im März 2017 wurden 13.108 Flugbewegungen gezählt. Das sind 3,8 Prozent mehr als im März 2016. Darin enthalten sind 130 Hubschrauberbewegungen, 94 Flüge weniger als im Vorjahresvergleichszeitraum.
- Im Jahresvergleich liegt die Zahl der Flugbewegungen im März nur leicht über dem Durchschnittswert der Jahre 2007–2016 von 12.989 Flügen.
- **Besondere Ereignisse im März:** 2017: Aufgrund des Streiks des Bodenpersonals an den Berliner Flughäfen starteten und landeten 46 Flüge mehr am Hamburg Airport. Im Vorjahresvergleichszeitraum waren durch den Fluglotsenstreik in Frankreich und den Anschlag am Brüsseler Flughafen am Hamburg Airport insgesamt 114 Starts und Landungen weggefallen. Verschiebung der Osterfeiertage: 2016 fiel die gewöhnlich schwache Karwoche auf den März, 2017 wird sie im April sein. Gleiches gilt für den Ferienbeginn in Schleswig-Holstein und Niedersachsen.
- Die Entkopplung der Passagier- und Flugbewegungszahlen setzt sich fort: Während die Passagierzahlen gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent gewachsen sind, ist die Zahl der Flugbewegungen mit 3,8 Prozent deutlich weniger angestiegen. Der Luftverkehr wird damit immer effizienter.
- Gründe für den Effizienzgewinn: eine konstant steigende Auslastung der Passagierflugzeuge sowie Entwicklung und Einsatz von moderneren und größeren Flugzeugtypen.



An- und Abflugrichtung



Das gekreuzte Bahnsystem ermöglicht Starts und Landungen in alle vier Himmelsrichtungen. Welche Bahn benutzt werden sollte, geben die Lotsen der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS) vor. Auf Antrag kann der Pilot allerdings auch eine andere Bahn verlangen – bei ihm liegt die letzte Entscheidung.

Die DFS hat in Deutschland den gesetzlichen Auftrag, für eine „sichere, geordnete und flüssige Abwicklung des Luftverkehrs“ zu sorgen. Grundsätzlich gilt, dass dabei möglichst wenig Anwohner durch Fluglärm beeinträchtigt werden sollen.

Dieses Ziel wird auch am Hamburg Airport verfolgt. Die sogenannten Bahnbenutzungsregelungen gewährleisten, dass die Starts und Landungen nach Möglichkeit über dem Gebiet mit der geringsten Bevölkerungsdichte erfolgen. Von diesen Regeln darf nur abgewichen werden, wenn zwingende Gründe dies erfordern. Zu den größten Einflussfaktoren zählen Witterungsverhältnisse, Verkehrslage sowie Bauarbeiten.

Start und Landung gegen den Wind

Grundsätzlich gilt, dass Flugzeuge gegen den Wind starten und landen. Nur so können sie den maximalen Auftrieb bzw. die beste Verzögerungsleistung erreichen. Bei stark wechselnden Windverhältnissen, wie sie in Hamburg häufig zu beobachten sind, kann dies dazu führen, dass im Jahresvergleich die bevorzugte Start- und Landerichtung wechselt. Ein Beispiel: Im Mai 2015 herrschten extreme Westwinde vor – ein Jahr später hingegen bestimmten im Mai 2016 wechselnde Winde die Wetterlage. Im Gegensatz zum Vorjahresmonat wirkten sich vermehrt Nord-Ost-Winde auf die Start- und Landerichtung aus.

Im Ergebnis stellen die Bahnbenutzungsregeln am Hamburg Airport sicher, dass möglichst wenige Menschen durch den Flugverkehr beeinträchtigt werden. Der Faktor Wind bleibt jedoch eine bestimmende Größe, auf die kein Einfluss genommen werden kann.

Oberste Priorität hat daher zu jeder Zeit die Sicherheit im Luftverkehr.



An- und Abflugrichtung



Nordwest

41%*

Starts: 3.770 Landungen: 1.553

Starts: 4.239 Landungen: 1.495

Nordost

35%*

Starts: 675 Landungen: 3.939

Starts: 339 Landungen: 3.446

Südwest

22%*

Starts: 2.045 Landungen: 899

Starts: 1.508 Landungen: 1.258

Südost

1%*

Starts: 3 Landungen: 94

Starts: 120 Landungen: 1

* Gesamte zivile und militärische Flugbewegungen

Weitere Verkehre: 130 Hubschrauberbewegungen (1%)

März 2017: Starts Landungen

März 2016: Starts Landungen

Weniger Flüge über Nordwest, mehr Flüge über Südwesten

- Über Nordwest wurden im März 2017 weniger Flugbewegungen gezählt als im Vorjahreszeitraum. Über Südwesten nahm die Zahl der Flugbewegungen – verglichen mit dem Vorjahresmonat – hingegen zu.
- Die meisten Flugbewegungen wurden im vergangenen Monat über dem Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts und Landungen lag der Anteil bei 41 Prozent. 22 Prozent aller Flüge starteten bzw. landeten über Südwesten, 35 Prozent über Nordosten.
- Die meisten Starts wurden im vergangenen Monat in Richtung Nordwesten gezählt. Gemessen an allen Starts lag der Anteil bei 57 Prozent. 31 Prozent aller Flüge starteten über Südwesten, 10 Prozent über Nordosten.
- Die meisten Landungen wurden im vergangenen Monat aus Richtung Nordost gezählt. Gemessen an allen Landungen lag der Anteil bei 60 Prozent. 24 Prozent aller Flüge landeten aus Richtung Nordwest, 14 Prozent aus Richtung Südwesten.
- Die Hamburger Innenstadt im Südosten, die eine besonders hohe Bevölkerungsdichte aufweist, verzeichnete im März insgesamt nur 3 Starts und 94 Landungen.



Nachtflugbeschränkung



Die stadtnahe Lage des Hamburger Flughafens bringt viele Vorteile mit sich. So haben sich z. B. viele große, internationale Unternehmen in Hamburg angesiedelt und zahlreiche Arbeitsplätze geschaffen. Zugleich ist mit dieser Lage aber auch eine besondere Verantwortung verbunden. Strenge Nachtflugbeschränkungen tragen dazu bei, die Bevölkerung in Hamburg und Schleswig-Holstein vor Fluglärm zu schützen.

Kein geplanter Flugbetrieb von 23 bis 6 Uhr

Von 6 Uhr morgens bis 23 Uhr abends findet am Hamburg Airport der planmäßige Flugbetrieb statt. Ab 23 Uhr gelten strenge Nachtflugbeschränkungen mit einer Verspätungsregelung bis 24 Uhr. In der Zeit von Mitternacht bis 6 Uhr morgens sind ausschließlich Flüge mit vorheriger, kostenpflichtiger Ausnahme Genehmigung durch die Behörde für Umwelt und Energie zulässig.

Im März 2017 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. Katastrophen-, medizinische Hilfsleistungs-, Such-, Rettungs- und polizeiliche Einsätze sind von den Nachtflugbeschränkungen ausgenommen.

Höhere Entgelte für verspätete Flüge

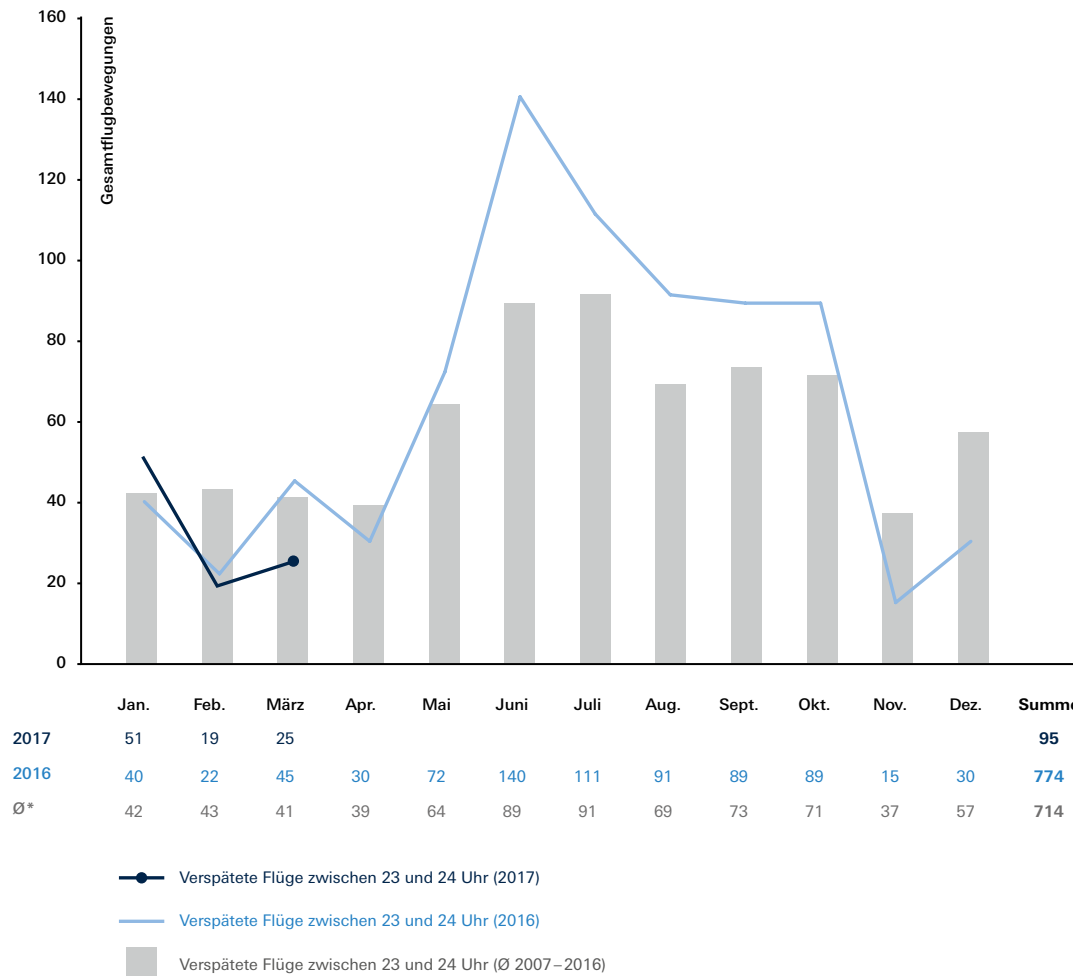
Um die Verspätungen auf das unvermeidbare Maß zu begrenzen, werden am Hamburg Airport auch finanzielle Anreize gesetzt: Bereits vor 14 Jahren hat der Flughafen ein Gebührensystem eingeführt, wonach die Airlines in den späten Abendstunden und der Nacht hohe Aufschläge auf die Lärmentgelte zahlen müssen. Diese Aufschläge hat Hamburg Airport zum 15. Januar 2015 noch einmal deutlich erhöht: Für jede verspätete Landung und für jeden verspäteten Start wird ein Aufschlag von 150 Prozent (22:00 bis 22:59 Uhr) bzw. 300 Prozent (23:00 bis 05:59 Uhr) fällig.



Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



*Ø 2007 – 2016

44 Prozent weniger Flüge zwischen 23 und 24 Uhr

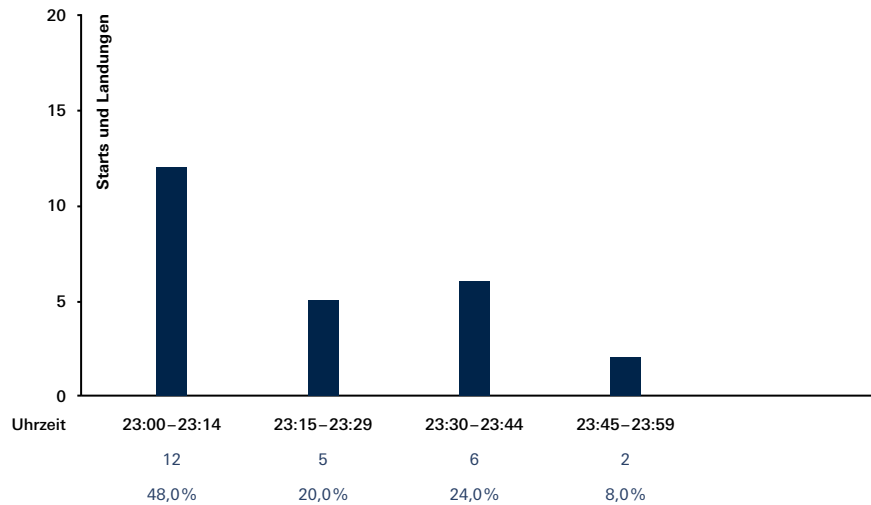
- Im März mussten 25 Flüge von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen. Dies entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent.
- Damit sinkt die Zahl der Flüge in der Verspätungsstunde im Vergleich zum Vorjahr um rund 44 Prozent (2016: 45 Flüge) – trotz gleichzeitig deutlich gestiegener Passagierzahlen.
- Etwa ein Drittel der März-Verspätungen nach 23 Uhr ist auf nur vier Verbindungen entstanden. Wie mit der Pünktlichkeitsoffensive angekündigt, wird gemeinsam mit Fluggesellschaften und Behörden in jedem Einzelfall geprüft, wie die betroffenen Verbindungen stabiler gestaltet werden können.



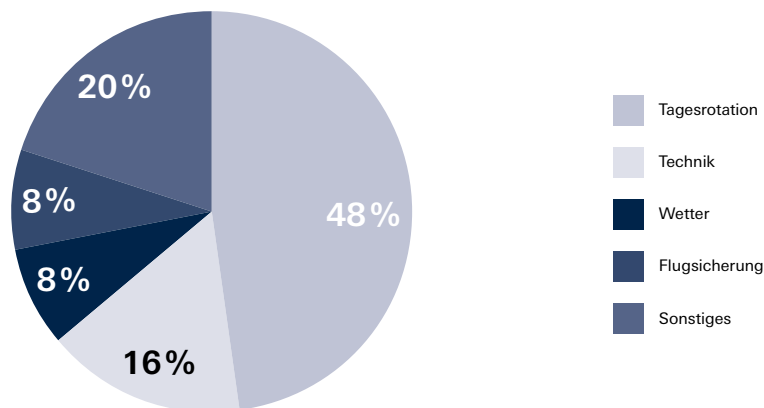
Nachtflugbeschränkung



Gesamtflugbewegungen zwischen 23 und 24 Uhr März 2017 (regelmäßiger Linien- und Touristikverkehr)



Verspätungsgründe nach Angaben der Fluggesellschaften



12 Prozent verspätet wegen Lotsenstreik in Frankreich

- 48 Prozent der verspäteten Flüge wurden bis 23:15 Uhr abgewickelt. 68 Prozent der Flüge nach 23 Uhr landeten bis 23:30 Uhr.
- **Besondere Ereignisse im März:** 12 Prozent der Verspätungen nach 23 Uhr sind durch den Fluglotsenstreik in Frankreich entstanden. In der Grafik sind diese im Bereich „Sonstiges“ erfasst.
- Vorherige unpünktliche Flüge wirken sich auf das Gesamtsystem aus: Fast die Hälfte aller Flüge nach 23 Uhr mussten die Verspätungsregel nutzen, weil Verzögerungen in der Tagesrotation nicht mehr ausgeglichen werden konnten.
- Strikte Nachtflugbeschränkung: Im März 2017 gab es keine Starts oder Landungen nach 24 Uhr. In dieser Zeit sind ausschließlich Flüge mit vorheriger Einzelfallgenehmigung durch die Hamburger Behörde für Umwelt und Energie zulässig. Hilfs- und Rettungsflüge sind davon ausgenommen.

Impressum

Herausgeber

Flughafen Hamburg GmbH
Flughafenstraße 1–3
22335 Hamburg

Ansprechpartner

Janet Niemeyer, Pressesprecherin
Tel. +49(0)40/5075-3611
E-Mail: jniemeyer@ham.airport.de

Layout

Sabine Barmbold, Leiterin Corporate Publishing
Claus Michael Semmler (Werkstatt für Kommunikationsdesign)

Fotos

Michael Penner